

## *Dreamcatcher*

Alles könnte so schön sein... Die vier Jugendfreunde Jonesy, Henry, Pete und Beaver treffen sich - wie jedes Jahr - in einer Jagdhütte, führen deftige Männergespräche und lassen sich von ihren Alltagsproblemen ablenken. Diese nagen jedoch ganz besonders an dem telepathisch verbundenen Quartett. Seit die Vier 20 Jahre vorher einen seltsamen, scheinbar zurückgebliebenen Jungen namens Duddits vor den Quälereien anderer retteten, verfügen sie nämlich über außergewöhnliche Fähigkeiten, wie Gedankenlesen oder die Zukunft erahnen.

Einmal kostete eine übersinnliche Erscheinung Jonesy sogar beinahe das Leben.

Gebeutel von ihren herausragenden Gaben, werden die Freunde auch noch Zeugen einer hereinbrechenden Seuche. Die gesamte Gegend wird militärisch abgeriegelt, die Bevölkerung unter Quarantäne gestellt. Ein verirrter Jäger setzt der verschneiten Hüttenromantik dann ein jähes Ende. Seine detailgetreu geschilderten Magenbeschwerden bringen nicht nur Ausdünstungen aller Art mit sich; er hinterläßt direkt einen Ableger der Seuche im Traumfänger-geschützten Domizil.

Alles könnte so schön sein... Auch dieser Film, würden durchaus interessant gezeichnete Charaktere nicht buchstäblich vom Wurm gefressen. Vom Alien-Wurm höchstpersönlich, der sich glitschig und fauchend außer durch menschliche Körper auch durch gute Handlungsansätze beißt. Leider hinterläßt er nur ein blutiges Schlachtfeld, und das schon ziemlich früh. So ist der Film zuende, bevor er überhaupt angefangen hat.

Was den Freunden bleibt - oder vielmehr den übriggebliebenen - ist, den Kampf gegen die blutrünstige Gefahr aus dem Weltall aufzunehmen. Dagegen gewappnet hat sich auch Colonel Curtis alias Morgan Freeman. Natürlich entgehen dem langerfahrenen Alienjäger die hellseherischen Möglichkeiten der Freunde. Diese werden übrigens verkörpert von Thomas Jane, Jason Lee, Damian Lewis und Timothy Olyphant; alle haben bereits in anderen größeren Produktionen mitgewirkt, so Jason Lee in *Chasing Amy* oder Timothy Olyphant in *Scream 2*.

Soviel sei verraten: Am Ende ist es Scoobie-Doo-Fan Duddits, der die Welt rettet. Er wird gespielt von Donnie Wahlberg, Gründer der 90er Jahre-Boygroup *New Kids on the Block*. *Duddits* ist auch der Name der Romanvorlage von Stephen King. Regisseur Lawrence Kasdan hat sich für seine erste

Stephen-King-Verfilmung lauter Horror-Experten hinter die Kamera geholt; leider hat das dem Film keineswegs gut getan. Sobald die subtil angedeutete Gefahr zum überdeutlichen Monster wird, ist in jeder Hinsicht Schluß mit Lustig. Die phallusartigen, spitzzahnigen Außerirdischen beherrschen die weitgehend frauenfreie Leinwand und verschonen auch männliche Glieder keineswegs. Nach ihnen nicht das schiere Entsetzen, sondern ein großes Unbehagen bei den Zuschauern. - Nicht zu vergessen der mitgelieferte Beitrag zur Kriegsdebatte: „Um Leben zu retten, muß manchmal auch Leben geopfert werden“, so Colonel Curtis sinngemäß. Naja. Er besiegt die fiesen Kreaturen zumindest nicht...

Für schwache Nerven ist die Reise in die zunehmend rotfleckige Winterlandschaft nicht geeignet; immerhin ist der Ekelfaktor nicht zu verachten. Aber vielleicht ist das ja schon etwas für Freunde des Genres oder ganz einfach für Stephen-King-Fans. Obwohl diesen eher die Romanvorlage zu empfehlen ist. Ich persönlich kenne das Buch zwar nicht, gehe aber davon aus, daß es einfach besser sein muß als dieser Film. Manche Stoffe sind vielleicht nicht unbedingt für die Leinwand gemacht.

Um trotz allem noch ein gutes Haar an dem groß angelegten Horrorszenario zu lassen: Den ein oder anderen beachtlichen Einfall kann man Kasdan nicht absprechen, wie die Darstellung von Jonesys „Erinnerungsarchiv“: eine Art riesige, spiralförmige Bibliothek, die Einblick in das Privateste einer Figur gewährt, ihr Gedächtnis.

Bleibt zu hoffen, daß wenigstens der Roman klärt, was es eigentlich mit dem *Dreamcatcher*, dem Traumfänger, auf sich hat. Der Film verzichtet leider auf diese Erklärung. Wem so leicht nichts auf den Magen schlägt, der kann ab Donnerstag im Kino die Begegnung der dritten Art suchen.

© Sabina Ptacnik, Redaktion *Xinemascope*